

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 69.

Freitag den 24. März

1854.

3. 162. a (2) Nr. 3232.
Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der Dienstposten der k. k. Comitats-Aerzte im Dedenburger Verwaltungsgebiete.

Zu Folge Auftrages des höchsten k. k. Militär- und Civil-Gouvernements vom 26. Februar l. J., Z. 2814/548, wird zur Besetzung der Stellen eines k. k. Comitats-Arzt bei der k. k. Comitats-Behörde zu Dedenburg, Raab, ungar. Altenburg, Steinamanger, Szegszard, Fünfkirchen, Kaposvár, Zala-Egerszegh und Wetzprim, mit welchem Amte ein Gehalt jährlicher 600 fl. C. M. und Rang nach der IX. Diäten-Classe verbunden ist, hiemit ausgeschrieben.

Diejenigen Doctoren der Medicin, welche sich um eine dieser Stellen in Bewerbung setzen wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen, in deutscher Sprache abgefaßten, gehörig gestämpelten und mit gestämpelten Belegen versehenen Gesuche bis längstens 15. April l. J. bei der k. k. Statthalterei-Abtheilung des Dedenburger Verwaltungs-Service einzubringen. Jene Aerzte, welche bereits einen öffentlichen Dienst bekleiden, sind bei Einbringung ihrer Gesuche an den ordentlichen Dienstweg gebunden.

Die Gesuche haben zu enthalten die Nachweise:

- 1) über den Namen, das Alter, den Stand (ob ledig oder verheirathet), Zahl der Kinder, Religion des Bewerbers;
- 2) über die zurückgelegten Studien und das Doctorat der Medicin, chirurgische und veterinär-ärztliche Kenntnisse;
- 3) über Sprachkenntnisse überhaupt, dann Kenntniß der deutschen Sprache in Wort und Schrift;
- 4) über die bereits geleisteten öffentlichen (Staats-, Comitats-, städtische) oder Privat-Dienste, mit genauer Angabe der Dienstzeit und der bezogenen Genüsse;
- 5) über die Leistungen im Impffache;
- 6) über den gegenwärtigen Aufenthaltsort, den sittlichen Lebenswandel und das politische Verhalten des Bewerbers, sowohl jetzt als insbesondere in den Jahren 1848 und 1849;
- 7) über die Verwandtschaftsverhältnisse des Bewerbers mit l. f. Beamten im Dedenburger Verwaltungsgebiete;
- 8) über den liegenden Besitz des Bewerbers;
- 9) über den Gesundheitszustand des Bittstellers, was insbesondere jene Bewerber trifft, welche bereits das 40. Lebensjahr überschritten haben, und noch nicht im Besitze einer definitiven Staats-Anstellung sich befinden.

Diese haben jedenfalls in ihren Gesuchen das ausdrückliche Petit um die ihnen zu gewährende Alters-Nachfrist gleichzeitig mit ihrer Bewerbung um die Stelle eines k. k. Comitats-Arzt zu stellen, und hat das als Beleg beizubringende ärztliche Zeugniß, die ausdrückliche Bestätigung und Erörterung zu enthalten, daß Competent sich eines solchen Gesundheitszustandes erfreue, der noch mehrjährige andauernde Verwendung im k. k. Staatsdienste verspreche.

Jene Competenten, welche für eine gleiche oder ähnliche Diensteskategorie bereits früher Gesuche überreicht, haben anzugeben, wann und wo sie ihr früheres Gesuch einreichten, und jedenfalls aber die diesem fehlenden hier geforderten Belege nachzutragen.

Dedenburg den 13. März 1851.
Vom Präsidium der k. k. Statthalterei-Abtheilung.

3. 163. a (3) Nr. 889.

Ankündigung.

Zu Gunsten der durch den Brand im Jahre 1850 beschädigten Einwohner der Stadt Krakau sind außer namhaften, unter die Verunglückten bereits vertheilten Geldbeträgen, nachstehende Kostbarkeiten eingesendet worden:

- 1) amerikanische, böhmische, dänische, deutsche, englische, französische, italienische, niederländische, päpstliche, polnische, römische, russische, schlesische, schwedische, schweizerische, spanische, türkische, ungarische, dann vermischte Münzen und Medaillen, abgeschätzt von dem Numismatiker Hrn. Theofil Zebrawski, im Gesamtwerthe von . . . 945 fl. 27 kr.;
- 2) mehrere nützliche Bücher, abgeschätzt von dem Buchhändler Herrn Julius Wildt, auf . . . 82 fl. 7 kr.;
- 3) 11 Stück Uhren, Uhrketten und andere Gold-effecten, abgeschätzt vom Juwelier Hrn. Carl Wodek, auf . . . 246 fl. — kr.;
- 4) Statue der Antigone und ihres Vaters, gruppiert, in Rom aus weißem carratischen Marmor verfertigt und abgeschätzt von der Direction der Krakauer technischen Schule, auf . . . 992 fl. — kr.;
- 5) ein Mahagonikasten zur Aufbewahrung der Münzen, abgeschätzt vom Hrn. Ignaz Krupnik, Lehrer für Tischler-Modelle an der technischen Schule, auf . . . 36 fl. — kr. Conv. Münze.

Zur Veräußerung dieser Effecten wird hiemit die Licitation auf den 30. März l. J. ausgeschrieben, und an diesem Tage Vormittags um 9 Uhr bei der k. k. Subernal-Commission abgehalten werden.

Die oberrühnten Gegenstände werden den Käufern gleich nach dem Erlage des Bestbotes bei der Licitations-Verhandlung ausgefolgt werden, bei der Veräußerung der Münzen und Medaillen wird jedoch demjenigen der Vorzug eingeräumt, welcher die ganze Sammlung an sich bringen wird. Sollten sich keine Licitanten für die ganze Sammlung finden, dann wird die Veräußerung der Münzen und Medaillen nach Ländern und Nationen, von welchen solche geprägt wurden, Statt finden, wobei bemerkt wird, daß einzelne Münzen nicht veräußert werden können.

Uebrigens sind die Münzen und Medaillen nach einzelnen Ländern gesondert, gehörig beschrieben und einzelnweise abgeschätzt worden, und werden den Kauflustigen sammt dem Verzeichnisse und der Beschreibung derselben bei der Licitation vorgewiesen werden.

Krakau am 6. März 1854.

3. 164. a (2) Nr. 2811.

Kundmachung.
Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge Decretes des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 12. Februar 1854, Zahl 688/S. N. C., bei allen Zollämtern in Steiermark, Kärnten und Krain, anstatt der bisher für selbe vorgeschriebenen Amtsstunden, jene von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags bestimmt worden sind, welche von nun an bei diesen Aemtern werden eingehalten werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.
Graz am 14. März 1854.

3. 160. a (3) Nr. 2542.

Licitations-Kundmachung.

Zu Folge der Erlasse des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 19. October 1852, Z. 34817, und 8. Jänner 1853, Z. 47494, wird die in der Stadt Laak, und zwar in der Vorstadt Studenz Haus-Nr. 2 befindliche, der k. k. Reichsdomäne Laak gehörige Mahlmühle, „am Brunnen“ genannt, sammt den dazu gehörigen Grundstücken im Licitationswege an den Meistbietenden veräußert werden. Die Versteigerung wird in der Amtskanzlei des k. k. Verwaltungsamtes Laak am 19. April d. J., Vormittags 10 Uhr, stattfinden und wird als Ausrufspreis der Betrag von 3600 fl. angenommen werden. Wer an der Versteigerung mündlich oder im Offertwege theilneh-

men will, hat ein 10percentiges Badium des Ausrufspreises zu erlegen. Schriftliche Offerte sind an das k. k. Verwaltungsamt Laak zu übermitteln und werden bis zur Vornahme des Licitationsactes angenommen. Die näheren Licitationsbedingungen erliegen sowohl bei dieser Cameralbezirksverwaltung als bei dem gedachten Verwaltungsamte zur Einsicht, sowie bei letzterem die verkäufliche Mühle sowohl, als die dazu gehörigen Grundstücke besesehen werden können.

k. k. Cameralbezirksverwaltung Laibach, den 13. März 1854.

3. 159. a (3) Nr. 2487.

Wiesen-Verpachtung.

Am 1. April 1854 Vormittag um 10 Uhr wird in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Domäne Michelstetten die, wegen nicht zugehaltenen Bedingungen und sonstiger Aushebung des Pacht-Vertrages, aus der bisherigen Pachtung anheimgezogene 13. Abtheilung der herrschaftlichen Wiese pod Faroužam für die Jahre 1854 und 1855 durch öffentliche Versteigerung weiter verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß die Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

k. k. Verwaltungsamt der Religionsfonds-Domäne Michelstetten am 5. März 1854.

3. 165. a (2) Nr. 411.

Obiect.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Neustadt im Herzogthume Krain wird bekannt gemacht: Es sei über das Güter-Abtretungsgesuch des Herrn Friedrich Woll, Besitzers der Güter Raatschach und Scharfenberg, im Gerichtsbezirke Weichselstein, der Concurs über das gesammte bewegliche und in den Kronländern, in welchen die Jurisdictionsnorm vom 18. Juni 1850 Giltigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen eröffnet worden.

Dem zu Folge werden alle, welche an die Concursmasse irgend eine Forderung zu stellen vermeinen, hiemit aufgefordert, daß dieselben bis zum 20. September 1854 ihre Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Concursmasse-Vertreter Herrn Dr. Josef Rosina, Hof- und Gerichtsadvocat in Neustadt, unter Substitution des Herrn Dr. Matthäus Kauzish, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, so gewiß bei diesem k. k. Landesgerichte einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit ihrer Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen sie in eine oder die andere Classe verlegt zu werden verlangen, zu erweisen haben, widrigens nach Verlauf obiger Anmeldefrist dieselben nicht mehr gehört, sondern auch dann abgewiesen werden sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder sie auch ein eigenes Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auch wirklich auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, wozu nach die saumseligen Gläubiger, trotz des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes ihre Schuld in die Masse zu berichtigen hätten.

Gleichzeitig wird den Santsgläubigern hiemit erinnert, daß provisorisch Herr Franz Ivanz, Gutbesitzer zu Grundhof als Concursmasse-Verwalter bestellt worden sei, daß jedoch wegen der Wahl des Creditoren-Ausschusses, dann eines allfälligen anderweitigen Concursmasse-Verwalters, wegen Ertheilung der Instruction an dieselben, endlich zur Einvernehmung der Gläubiger über das gestellte Begehren des Friedrich Woll, um Anerkennung der Rechtswohlthat der Güter-Abtretung im Sinne der §§. 362, 365 und 366 a. G. D., die Tagsatzung auf den 27. April d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte anberaumt worden sei.
Neustadt am 20. März 1854.

3. 440. (2) Nr. 1100.

E d i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Johann Schindan, durch Hrn. Dr. Rudolf, gegen Andreas Dolnicar von Sap, in die executive Feilbietung der, dem Pächtern gehörigen, in Sap liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Rectif. Nr. 43 vorkommenden, auf 2009 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör, zur Einbringung der schuldigen 300 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten gemilliget, zu deren Vornahme die 3 Tagsatzungen auf den 7 April, 8. Mai und 7 Juni, jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß die bezeichnete Realität nur bei der 3. Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 11. Februar 1854.

3. 421. (2) Nr. 1566.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlasië wird den unbekannt wo befindlichen Herrn Valentin Novak, dann Matthäus, Josef Mülle und deren allfälligen, gleichfalls unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Andreas Turk von Großlasië, wider sie die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des, auf seiner, dem Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 866 et Rectif. Nr. 721 inliegenden Halbhube, zu Gunsten des Herrn Valentin Novak ob des Schuldbetrages pr. 100 Kronen à 7 Siebenzehner oder 298 fl. 20 kr. intabulirten Schuldscheines vom 16. November 1798; dann der, zu Gunsten des Matthäus, Josef Mülle intabulirten Passivschuld pr. 90 fl., hiergerichts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. Mai d. J., früh um 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. anberaumt worden ist. Den Beklagten, deren Aufenthalt diesem Gerichte unbekannt ist, wurde Herr Johann Juvanz von Großlasië zum Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die Rechtsache verhandelt und gerichtsunterordnungsmäßig entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Anhange verständiget, daß sie bis zur Tagsatzung entweder selbst erscheinen oder einen Sachwalter anher namhaft machen, oder dem aufgestellten Curator ihre Befehle mittheilen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege vorgehen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Großlasië am 9. März 1854.

3. 387. (2) Nr. 4676.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei dem Anton Blemel von Zellach, gegen Franz Debellak von Steinbüchel, wegen verglichenen 301 fl. G. Mz. sammt Anhang, die angeführte executive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, auf 636 fl. 40 kr. executive geschätzten Realitäten, als, der im Grundbuche der vormaligen Probsteigilt Radmannsdorf sub Urb. Nr. 66, Rectif. Nr. 68 vorkommenden Acker- und Wiesparzellen Nr. 241 a, 242 a und 2-6 c, nach Bregam genannt, dann der Wiesparzelle v. znozetih Nr. 277, und des im Grundbuche der vormaligen 23 Zulkirchengilt sub Urb. Nr. 39 vorkommenden Acker v. znozetih Parz. Nr. 273 und der dabei befindlichen Wiese Parz. Nr. 272 bewilliget worden.

In Folge dessen wurden zur Vornahme dieser Feilbietung drei Feilbietungstermine, u. z. der erste auf den 7. April, der zweite auf den 6. Mai und der dritte auf den 6. Juni k. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realitäten nur bei dem dritten Feilbietungstermine unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Dieses wird mit dem Befehle zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die gerichtliche Schätzung der Grundbuchsstand und die Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 7. November 1853.

3. 388. (2) Nr. 4485.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Medardus Kofel von Steinbüchel, gegen Anton Bogel von Glebiß, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, im Grundbuche der vor-

maligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 130 vorkommenden, gerichtlich auf 951 fl. 25 kr. bewerteten Subrealität zu Glebiß sub Consc. Nr. 8 bewilliget worden. Zur Vornahme dieser Feilbietung wurden drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 5. April, der zweite auf den 5. Mai und der dritte auf den 6. Juni k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die feilgebotene Realität nur beim dritten Termine unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Demnach werden die Kaufwilligen mit dem Anhange zu dieser Feilbietung eingeladen, daß die Licitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsstand in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Bezirksgerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 24. October 1853.

3. 389. (2) Nr. 976.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden über Einschreiten des Herrn Mathias Pfeifer von Arch, gegen Herrn Johann Presterl von Laufen, die wegen behaupteten 700 fl. G. M. sammt Nebengebühren, mit diesgerichtlichem Edict vom 1. October 1853, 3. 4130, zur Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 278 und 293 vorkommenden Subrealitäten, auf den 11. März, 8. April und 1. Mai d. J. ausgeschriebenen Feilbietungstermine, abgeändert, und die neuerlichen Feilbietungstermine und zwar der erste auf den 8. April, der zweite auf den 11. Mai und der dritte auf den 8. Juni d. J., jedesmal um 11 Uhr Vormittags mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realitäten nur bei dem dritten Feilbietungstermine unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Uebon werden die Kaufwilligen mit dem Befehle in Kenntniß gesetzt, daß die Licitationsbedingungen, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsstand in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. März 1854.

3. 390. (2) Nr. 85.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, am 12. Jänner 1853 verstorbenen Hrn. Franz Mertlitsch, k. k. Notars und Verwalters des Gutes Weldeß, etwas schulden, oder als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung ihrer Schulden, oder zur Darthung ihrer Forderungen am 29 April d. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihre Anmeldungsgesuche zu überreichen, widrigens die Verlassenschaftsnehmer im Rechtswege belangt werden würden, den Gläubigern aber an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 8. Jänner 1854.

3. 377. (2) Nr. 1206.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache des Herrn Johann del Negro von Salloch, wider Josef Kuschlan von Zirkniz, die Termine zur Vornahme der bewilligten executive Feilbietung nachstehender Realitäten:

- a) Die im Haasberger Grundbuche sub Rectif. Nr. 379 vorkommende Dritteihube, im Werthe pr. 510 fl. — kr.
- b) der sub Rectif. Nr. 359j2 vorkommenden Schupfe und Dreschboden, pr. 100 " — "
- c) des Wierttagbauackers sub Rectif. Nr. 430j1, pr. 70 " — "
- d) des Acker sub Rectif. Nr. 464j2, pr. 120 " — "
- e) des Geräuthes pescenki, sub Rectif. Nr. 466j1, mit 50 " — "
- und f) des Acker sub Rectif. Nr. 510, pr. 80 " — "

auf den 20. April, den 20. Mai und den 23. Juni 1854, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr im Gerichtsstuhle mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realitäten abgesehen bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage des 10% Badiums befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

Planina am 2. Februar 1854.

3. 376. (2) Nr. 1021.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß über die Klage des Michael Terina und Franz Tomazin von Unterloitsch, wider Andreas Messe, Andreas Dougan, Georg Gollob, Andreas Kofail, Matthäus Nagode, Jacob Gostischa, Anton Mihruz, Mathias Zhul, Jerni Smul und Jerni Nagode, alle unbekanntes Aufenthaltes, wegen Verjährung und Erlöschenerklärung nachstehender, auf den im Grundbuche Loitsch sub Rectif. Nr. 169, Urb. Fol. 55 und Rectif. Nr. 169j1, Urb. Fol. 55j1 vorkommenden Realitäten haftenden Saksachen:

- 1) für Andreas Messe, aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 11. März 1802, intab. 12. März 1802, pr. 64 fl. 55 1/2 kr.
- 2) für And. Dougan von Chambie, aus dem w. a. Vergleiche vom 3. Februar 1802, executive intab. 24. März 1802, pr. 149 " 12 "
- 3) für Georg Gollob von Ušejek, aus dem Vergleiche vom 6. März 1802, intab. 22. April 1802, pr. 60 " 12 "
- 4) für Andreas Kofail von Unterloitsch, aus dem Schuldscheine vom 8. Juni 1802, intab. 16. Juni 1802, pr. 250 " — "
- 5) für Matthäus Nagode von Unterloitsch, aus dem Schuldscheine vom 3. März 1803, intab. 9. März 1803, pr. 300 " — "
- 6) für Jacob Gostischa von Unterloitsch, vom 16. April 1853, intab. 5. Mai 1803, pr. 300 " — "
- 7) für Anton Mihruz, aus dem Vergleiche vom 1. Juli 1823, intab. 5. October 1803, pr. 207 " 10 "
- 8) für Mathias Zhul von Unterloitsch, aus dem Schuldscheine vom 30. Jänner 1804, intab. eodem 100 " — "
- 9) für Jerni Smul von Laibach, aus dem Schuldscheine vom 28. Jänner 1803, intab. 8. Jänner 1808, pr. 65 " — "
- 10) für Jerni Nagode von Unterloitsch, aus dem Vergleiche vom 27. Mai 1808, executive intab. 13. Juli 1808, pr. 300 " — "

und Zinsen pr. 45 " — " die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhange des S. 29 G. D. auf den 9. Juni 1854, früh um 9 Uhr hiergerichts anberaumt und den Beklagten Herr Anton Sorre von Unterloitsch als Curator ad actum beigegeben wurde.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger Wahrung ihrer Rechte mit dem Befehle verständiget, daß dieselben entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen, oder dem Curator ihre Befehle an die Hand zu geben, überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die Folgen der Verabsäumung nur selbst zuzuschreiben hätten.

Planina am 28. Jänner 1854.

3. 427. (2) Nr. 2595.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laas haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 19. Jänner 1854 zu Babenheld Haus Nr. 20 verstorbenen Gemeindevorsethers, Grundbesizers und Wirthes Georg Troha etwas schulden, oder an dieselbe als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Liquidirung derselben am 5. April 1854 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens gegen die Schuldner sogleich die Klage eingeleitet würde, den Gläubigern aber an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laas am 15. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Kofchier.

3. 385. (2) Nr. 1495.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte in Wippach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 8. December 1853 ab intestato verstorbenen Franz Stejniz, Besizer zu Ustja, sub Consc. 55, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben am 3. April d. J. hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 6. März 1854.

B. 375. (3) Nr. 447.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsfache der Theresia Sedmak, Cessionarin des Josef Drobnik von Planina, wider Anton Millauß von Kaltensfeld die Termine zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der auf 2858 fl. bewerteten, im Grundbuche Sitticherkarstengütl sub Rectf. Nr. 50 und 51 vorkommenden Halbhube und der auf 20 fl. 13 kr. geschätzten Fahrnisse auf den 28. April, den 29. Mai und den 29. Juni l. J., jedesmal Früh 10—12 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realität und die Fahrnisse bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Vadiums pr. 258 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

Planina am 23. Jänner 1854

B. 366. (3) Nr. 5824 et 1005.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird allgemein kund gemacht:

Es sei auf Anlangen des Michael Schutte von Bresoviz für sich und als Bevollmächtigten der übrigen Erben des Andreas Schutte von Saderze, wegen von Johann Kurre von Unterwald aus dem w. ä. Vergleich vom 16. Februar 1849 et exint. 3. Juli 1852 noch schuldigen Capitals pr. 317 fl. C. M. nebst 5% Zinsen seit dem Vergleichstage, dann Vergleichskosten pr. 2 fl. 37 kr., die executiv Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Unterwald sub C. Nr. 9 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rectf. Nr. 70 vorkommenden, gerichtlich auf 150 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagfahrten, als: auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 8. Mai l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, Falls sie bei der ersten oder zweiten Tagfahrt nicht um oder über den gerichtlichen Schätzungswerte an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagfahrt auch unter diesem gerichtlichen Schätzungspreis hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

Tschernembl am 28. November 1853.
Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher zur zweiten geschritten wird.

Tschernembl am 8. März 1854.

B. 400. (3) Nr. 857.

E d i c t.

Vor diesem k. k. Bezirksgerichte hat Anna Verlan von Luč, Nr. 17, die Klage de praes. 10. Februar l. J. auf Verjähr. und Erlöschen. Erklärung nachstehender, auf ihrer im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 13 des Gebirgamtse vorkommenden Hube versicherten Forderungen, als:

1) der Agnes Mahorič oder Mahorič von Rošce bei Stangenwald aus dem Schuldscheine ddo. 17. August 1803, intab. 17. August 1803, und dem Vergleiche ddo. 1. Juni 1805 exec. intab. 23. August 1805, pr. 410 fl.;

2) des Joseph Painič von Torjovca aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 19. Jänner 1805, intab. 19. Jänner 1805, für ein Paar Ochsen pr. 70 Kronen oder 140 fl. und aus dem Urtheile ddo. 29. April 1806, Nr. 309, execut. intab. 3. Juli 1806, pr. 70 Kronen;

3) des Bartholmā Zitnik von Winn aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 6. März 1806, intab. 6. März 1806, pr. 30 Kronen oder 60 fl.;

4) des Bernhard Markovič von Laibach aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 4. Juli 1806, intab. 4. Juli 1806, für 26 Megen Hafer à 3 fl. 24 kr. und 31 Stück Säcke à 1 fl., und

5) des Martin Zvšek von Zagorje aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 23. September 1806, intab. 23. September 1806, pr. 69 Kronen oder 138 fl. eingebracht, worüber die Tagssatzung zur ordentlichen Verhandlung auf den 30. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet wird.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Erben unbekannt ist, so wurde ihnen für diesen Fall Michael Seme von Luč zum Curator bestellt und werden dieselben aufgefordert, zur obigen Tagssatzung zu erscheinen oder ihre Behelfe dem Curator oder einem andern Sachwalter an die Hand zu geben, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen zuzuschreiben haben werden.

Sittich, den 13. Februar 1854.

B. 372. (3) Nr. 11557.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des,

den 14. November l. J. verstorbenen Mathias Vobboy von Stermza Nr. 19, Halbhüblers, eine Forderung zu stellen vermeinen, zur Anmeldung und Darthung derselben den 8. April 1854 früh 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, an der Verlassenschaft kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina am 10. December 1853.

B. 414. (3) Nr. 836.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach hat mit Erlaß vom 24. Jänner 1854, Nr. 308, dem Matthäus Waiz von Zukuje Haus-Nr. 14, wegen Irthumes unter Curatel zu setzen befunden, den Herrn Peter Marinschek von Senoschetsch als Curator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Senoschetsch am 28. Jänner 1854.

B. 415. (3) Nr. 846.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Johann Beseß von St. Michael, durch den Nachhaber Herrn Carl Demšar von Senoschetsch, gegen Johann Volzhin von St. Michael, wegen schulden 37 fl. — kr. M. M. c. s. c., in die executiv öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 990 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1318 fl. 20 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 31. März, auf den 2. Mai und auf den 1. Juni 1854, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 1. Juni 1854 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senoschetsch am 28. Jänner 1854.

B. 416. (3) Nr. 1348.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Josef Beseß von Adelsberg, durch den Nachhaber Herrn Carl Premrou von Prawald, gegen Johann Jhezh von Großberdu, wegen schulden 241 fl. 19 kr. M. M. c. s. c., in die executiv öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1037 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1957 fl. — kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 30. März, auf den 2. Mai und auf den 2. Juni 1854, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 2. Juni 1854 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senoschetsch am 13. Februar 1854.

B. 419. (3) Nr. 500.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Mathe Stubler von Dvorischke bei Vivodina, wider Georg Kostele von Boschakovo Nr. 30 pcto, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 15. Juni 1853, Nr. 2809, schulden 58 fl. c. s. c., in die executiv Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Rosalnic sub Consf. Nr. 20 gelegenen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Möttling sub Rectf. Nr. 20 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 456 fl. geschätzten $\frac{1}{12}$ Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, und es seien hiezu 3 Feilbietungstagssatzungen im Orte der Realität, nämlich auf den 30. März, 29. April und 29. Mai 1854, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagssatzung nur um

oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neue Grundbuchsextract können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 24. Jänner 1854.

B. 319. (3) Nr. 245.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Andreas Raic von Kreuzberg und seinen altfälligen Rechtsnachfolgern bedeutet:

Es habe Barthelma Gladnig von Kreuzberg Nr. 12, wider sie die Klage pcto. Erziehung des Eigenthums der, im ehemaligen Grundbuche der Laurinischen Gült sub Urb. Fol. $\frac{9}{27}$ vorkommenden Realität und Umschreibung derselben auf seinen Namen unterm 14. Jänner d. J., B. 245, eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssatzung auf den 9. Juni 1854, Vormittags um 9 Uhr hirtorts unter dem Anhange des §. 29 G. D. anberaumt, und den Beklagten, da diesem Gerichte ihr Aufenthalt unbekannt ist, und sie aus den k. k. Erblanden abwesend sein können, ein Curator ad actum in der Person des Herrn Mathias Dollenz von Wippach beigegeben wurde, mit welchem dieser Gegenstand nach Vorschrift der Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende hiermit erinnert, damit sie bei obiger Tagssatzung entweder selbst zu erscheinen, dem aufgestellten Curator ihre Behelfe rechtzeitig mitzutheilen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt alles ihnen dienliche vorzukehren wissen mögen, da sie im andern Falle die aus ihrer Verabsäumung entstehenden, widrigen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 1. Februar 1854.

B. 447. (3) Nr. 264.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Maria Pousche, gegen Apollonia Zerantschitsch wegen schulden 48 fl. 35 kr. M. M. c. s. c., in die executiv Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 717 vorkommenden Ackers Partz. Nr. 396 am Laibacher Felde mit 2 Joch 1004 Quadrat-Rst. Ausmaß, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 272 fl. 35 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagssatzungen auf den 27. April, auf den 27. Mai und auf den 27. Juni d. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 27. Juni d. J. bestimmten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 28. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter

Dr. v. Schrey.

B. 449. (2) Nr. 833.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Novak von Skofelza, gegen Thomas Novak von Preffer, wegen schulden 48 fl. 52 kr. M. M. c. s. c., in die executiv öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 19 $\frac{1}{4}$ vorkommenden Kaiserrealität in Preffer, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 293 fl. 45 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco der Realität die Feilbietungstagssatzung auf den 28. April, auf den 22. Mai und auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der angeedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 25. Jänner 1854.

3. 167. a (2) Nr. 4355.
K u n d m a c h u n g
 in Betreff der Bestellung von Oberbauschotter für die k. k. südliche Staatseisenbahn von Würzzuschlag bis Laibach.

Zur Erhaltung des Oberbaues der k. k. Staatseisenbahn von Würzzuschlag bis Laibach wird für das Verwaltungsjahr 1854 im Ganzen ein Schotterquantum von 7701 Cubik-Klaftern, im veranschlagten Kostenbetrage von 18138 fl. 47 kr. erfordert.

Die Lieferung soll im Wege der öffentlichen Concurrenz an die Mindestfordernden, und zwar in Abtheilungen nach den verschiedenen Strecken, überlassen werden, und es ist sich wegen Einsichtnahme der diesfälligen Bestimmungen so wie wegen Mittheilungen der bezüglichen Kostenübersicht, welche die Benennung der Bahnstrecke und Stationsnummern, die Gewinnungs- und Ablagerungsorte, ferner die Zufuhrdistanz, die Quantität in Cubik-Klafter, und den Preis einer Cubik-Klafter Schotter enthält, entweder an die k. k. Ingenieurs-Abtheilungen in Würzzuschlag, Graz, Warburg, Silli und Laibach, oder an die gefertigte k. k. Betriebs-Direction in Graz zu wenden, und sind diese Documente dort zu untersfertigen. Die betreffenden Anbote sind schriftlich mit einem 15 kr. Stempel versehen, versiegelt und mit der Ueberschrift: „Anbot zur Lieferung von Oberbauschotter für die k. k. Staatseisenbahn von Würzzuschlag bis Laibach,“ längstens bis 5. April l. J. an die gefertigte k. k. Betriebs-Direction einzusenden.

Von der k. k. Betriebs-Direction der südlichen Staatseisenbahn II. Section.
 Graz am 16. März 1854.

3. 445. (1) Nr. 1900.
E d i c t.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionssache des Hrn. Josef Adamizh von Oberlaibach, als Vertreter seiner minderjährigen Kinder, wider Jacob Terina von Unterloitsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. September 1852, Zahl 8252, schuldigen 300 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, laut Protocoll vom Bescheide 4. December 1853, Zahl 11180, auf 3085 fl. bewerteten, im Grundbuche Adlershoffen sub Urb.-Nr. 43 vorkommenden Halbhube auf den 4. Mai, den 1. Juni und den 3. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Radiums pr. 308 fl. 30 kr. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.
 Planina am 18. Februar 1854.

3. 417. (2) Nr. 2136.
E d i c t.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein als Realinstanz wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Franz Bukounig von Polje, gegen Josef Hribar von Kofsch, wegen schuldiger 83 fl. 26 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Kofsch gelegenen, im Grundbuche Schenkentura sub Urb. Nr. 9 und 12 vorkommenden, auf 489 fl. 41 kr. und 1476 fl. 24 kr. bewerteten Realitäten, einer Viertelhube und einer Halbhube, gewilliget, und es seien hiezu drei Feilbietungstermine, auf den 19. April, 19. Mai und 19. Juni l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten abgesondert bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchsextracte und Licitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.
 K. k. Bezirksgericht Stein am 18. März 1854.
 Der k. k. Bezirksrichter:
 Kon schegg.

3. 418. (2) Nr. 2031.
E d i c t.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der, in der Executionssache des Bürgerspitals Stein, gegen Georg Rosmann von Homez, pcto. 300 fl. c. s. c. bewilligten Feilbietung der, im Grundbuche der D. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 277 vorkommenden, zu Homez gelegenen, auf 1502 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube, die 3 Termine auf den 20. April, 20. Mai und 20. Juni l. J., jedesmal Vormittags 11 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität erst bei der 3. Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.
 Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Versteigerungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 10. März 1854.
 Der k. k. Bezirksrichter:
 Kon schegg.

3. 408. (3) Nr. 2447.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Section zu Laibach wird bekannt gegeben, daß am 3. und 24. April d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, in der Capuziner-Vorstadt Haus-Nr. 5 zu ebener Erde, die Versteigerung beweglicher Sachen, im Schätzungswerte von 28 fl. 21 kr., gegen sogleiche bare Zahlung, und zwar bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben Statt finden werde.
 Laibach am 9. März 1854.

3. 406. (3)

A u s w e i s

über den Rechnungsabschluß des Krainischen Landesmuseums für das Solarjahr seit 1. Jänner bis letzten December 1853.

Post-Nr.	Detailirung.	Barschaft		Geldvorstellende Urkunden, als: Stammkapitalien:							
				öffentliche Obligationen		Privat-Obligationen		Fürstlich Esterhazy'sche Lose		Sparcasse-Büchel	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
E m p f ä n g e:											
1	Laut der, durch die Zeitung veröffentlichten Kundmachung war der Museal-Cassastand mit letztem December 1852	394	2 ³ / ₄	1740	—	2950	—	100	—	4532	53
I n 1853:											
2	An Interessen	128	12								
3	» Beiträgen	390	—								
4	» Vermächtnissen und Legaten	150	—								
5	» neuangelegten Capitalien	—	—							519	46
	Empfangs-Summe	1062	14 ³ / ₄	1740	—	2950	—	100	—	5052	39
A u s g a b e n:											
1	Auf Besoldungen und Remunerationen	110	—								
2	» Beheizung, Beleuchtung und Reinhaltung	32	37 ² / ₄								
3	» Schreibmaterialien	9	21								
4	» Postporto, Botenlohn und Frachtpesen	8	41								
5	» Inventarialgeräthschaften und Professionisten-Arbeiten	15	36								
6	» verschiedene gewöhnliche Auslagen	68	44								
7	» verschiedene ungewöhnliche Auslagen	28	28								
8	» zurückgezahlte Vorschüsse	30	30								
9	» neuangelegte Capitalien	300	—								
	Ausgaben-Summa	603	57 ² / ₄	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wenn nun von dem Empfange pr. die Ausgaben abgezogen werden mit	1062	14 ³ / ₄	1740	—	2950	—	100	—	5052	39
	so zeigt sich mit 31. December 1853 ein Musealfondsstand von	603	57 ² / ₄	—	—	—	—	—	—	—	—
		458	17 ¹ / ₄	1740	—	2950	—	100	—	5052	39

Anmerkung. Der Cassarest wird zur Bestreitung der 1854er Currentauslagen, der allfällige Ueberrest aber zur fruchtbringenden Anlegung verwendet werden; die Meliorirung der Sparcassastammcapitalien pr. 519 fl. 46 kr. entstand aus den unbehobenen Interessen, und aus neu eingelegten, bei den Currenteinkünften ersparten 300 fl. — Den P. T. Herren Vereinsmitgliedern steht es frei, die Detailrechnung bei dem Museums-Cassier und Rechnungsführer Michael Prégl beliebig einzusehen.

Laibach am 15. Februar 1854.

Michael Prégl,
 Cassier u. Rechnungsführer.

3. 245. (8)

Kundmachung.

I. In der Stadt Gurkfeld sub Haus-Nr. 116, in Unterkrain, ist ein Gasthauslocale mit zwei Schank- und drei andern Zimmern nebst Küche, Garten, Stallungen auf 16 Pferde, sammt Heu- und Dachboden, nebst einem geräumigen Hof zum Sperren, welche Localitäten nicht einen Büchsenfuß weit von den hier begonnenen Eisenbahnbauten liegen, einem verrechnenden Keller gegen billige Bedingnisse zu vergeben.

II. Auch ist eine Seifensiederer-Werkstätte mit allen dazu erforderlichen Localitäten und Werkzeugen versehen, gegen annehmbare Bedingnisse einem Werkführer zum weiteren Betriebe zu vergeben.

III. Ebenso können alle obbenaunte Localitäten nebst noch circa 3 Joch Weingärten, 5 Joch Waldungen und 11 Joch Ackergründe, gegen billige Zahlungsfristen in Kauf überlassen werden.

3. 443 (2)

Gasthauslocale zu vermieten.

Die Gasthauslocalitäten zum schwarzen Adler in Laibach, in der Gradiska-Vorstadt Haus-Nr. 24, sind zu Georgi d. J. oder auch gleich auf mehrere Jahre in Pacht zu vergeben. — Das Gebäude, mit unterirdischen Kellern und zwei Stockwerken, ist vom Grunde aus neu aufgebaut, die Zimmer sind schön ausgemalt und ganz modern neu meubliert. Ebener Erde sind 6 Zimmer und eine große Küche mit dem Sparherd, und im ersten Stockwerke 9 Zimmer und 2 Cabinette, die breiten Gänge sind mit großen Glasfenstern versperret. Auf dem großen Hofe befindet sich ein Ziehbrunnen, die Pferdestallung, Wagenremise und ein Magazin. Auf dem kleinen Hofe beim Garten sind die Bische und Eise unter den Bäumen für die Gäste angebracht.

Nähere Auskunft hierüber erteilt auf mündliche Anfrage oder frankirte Briefe der Gasthausbesitzer daselbst, im zweiten Stocke links.

3. 361. (3)

Realitäten = Verkauf aus freier Hand.

Das Haus-Nr. 97, St. Peters-Vorstadt, sammt dem Nebengebäude und den nachbenaunten Entitäten sind aus freier Hand zu verkaufen.

In diesen, ein Stock hohen Gebäuden befinden sich 1 Vor- und 4 abgetheilte gewölbte, geräumige, trockene Keller, 7 gewölbte Küchen, 2 Speisekammern, 14 geräumige Zimmer, 1 Dachkammer.

Der Haushof, 109 □ Klafter, worauf die Holzlegen, der Pumpenbrunnen mit hinreichendem Wasser, die gewölbte Stallung auf 3 Pferde, darneben die Wagenschuppe, ob der Stallung das Heubehältniß stehen. Am obern Ende des an den Haushof gränzenden Obst- und Gemüsegartens, im Flächenmaß 680 □ Klafter, befindet sich die Drehtenne und die Heu- und Wagen-Schuppe mit der Ausfahrt an die belebte Straße zum Bahnhof; der Acker, mit 912 □ Klstr. Flächenmaß, worauf die Getreidharfe mit 4 Fenstern, gränzt knapp an die zum Bahnhof gehörigen Gärten. Die sämtlichen Gebäude befinden sich im besten Bauzustande, und der Garten ist auf zwei Seiten mit einer Mauer eingefriedet.

Gefällige Anfragen im Hause Nr. 97, 1. Stock.

3. 169. a

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 30. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate Jänner 1853 versetzten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Laibach den 24. März 1854.

3. 448. (3)

Licitations-Anzeige.

Im Hause Nr. 11 am Hauptplatze im 2. Stocke, werden am 27. d. M. Einrichtungsstücke und Küchengeräthe zc., ferner ein Wagen und 2 Pferde licitando verkauft, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

3. 428. (1)

Jetzt thut es Noth

dem gebildeten Oesterreicher die in Wien erscheinende Wochenschrift „Der Salon“ recht oft in Erinnerung zu bringen, denn diese Wochenschrift ist nicht nur die bedeutungsvollste Erscheinung auf dem Gebiete der deutschen Journalistik, sondern sie ist auch die billigste, besonders im Vergleich zu ausländischen Zeitschriften, deren Preise durch den gegenwärtigen ungünstigen Stand der österreichischen Bankvaluta so unmaßig sich erhöhen, daß deren Anschaffung notwendig sehr erschwert werden muß.

Wer erwägt, daß diese elegant ausgestattete, jeden Montag erscheinende Zeitschrift keinen Nachdruck, keine Uebersetzung, überhaupt nichts, was der Abonnent schon irgend wo anders gelesen haben könnte, bringt, indem nicht nur die Reclame, das „Eingefandene“, das Inserat, sondern selbst die Correspondenz und Polemik der Redaction auf den Raum des Umschlages verwiesen sind, — wer dieses alles erwägt, der wird über die Reichhaltigkeit der bisher mitgetheilten Hefte um so gerechter erstaunen, wenn er gleichzeitig zugeben muß, daß noch keine deutsche Zeitschrift geistreichere Novellen, gebiegenere historische Aufsätze, reizendere Briefe über die Natur oder bessere Kritiken gebracht, und daß zu keiner Zeit irgend eine Zeitschrift in würdigerer und glücklicher gewählter Form für die Unterhaltung und unter Einem für die Geschmackveredlung der Leser besser gewirkt habe, als „Der Salon.“

Wahrhaft überraschend

jedoch hat auf die bisherigen Abonnenten des „Salon“ die jüngst gegebene Erklärung des Herausgebers sich geäußert, welcher zu Folge der „Salon“ vom April d. J. an

ohne Erhöhung der Pränumerationspreise

allmonatlich mit einem neuen Pracht-Abdruck aus der

berühmten und unübertroffenen

John'schen Kupferstich-Sammlung

geschmückt werden wird.

Welcher Kunst- und Literaturliebhaber wird wohl die Gelegenheit versäumen, vom 1. April an für

nur einen Gulden

monatliche Ausgabe sich jährlich vier große Bände des besten und gewählten Inhaltes in die Bibliothek und zwölf Blätter der

Schönsten Kupferstich-Galerie

der Neuzeit in sein Album zu schaffen?!

Man pränumerirt auf den „Salon“ in Wien bei J. B. Wallishausser, Buchhändler am hohen Markte Nr. 541, vierteljährig mit 3 fl. — und Zustellungsgebühr ins Haus 18 kr. — Mit Postversendung nach jedem Orte der Monarchie vierteljährig mit 3 fl. 45 kr. — Wer jedoch auf die raschere Zustellung der jeden Montag erscheinenden Hefte durch die Post verzichten will, der kann auch vierteljährig mit 3 fl. bei der ihm zunächst gelegenen Buchhandlung abonniren. Es kann halb- oder dreivierteljährig, nicht aber monatlich pränumerirt werden in Laibach bei Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

3. 452. (1)

Empfehlenswerthe Bücher für die heilige Fastenzeit.

Allgemeines Fastenbuch für katholische Christen.

Enthält:

Den goldenen Fastenspiegel, Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht- und Communion-Gebete u. s. w., dann Betrachtungen, Kirchengebete, christliche Lehren und Gemüths- Erhebungen auf alle Tage in der ganzen Fastenzeit und die heil. Charwoche, mit der Leidensgeschichte unseres Heilandes. Kostet steif gebunden nur 1 fl.

Die heilige Charwoche. Ausführliches Erbauungsbuch für diese heiligste Zeit des ganzen Kirchenjahres. Preis steif gebunden 1 fl. 48 kr.

Der weinende Heiland. Ein Fastenbuch in Betrachtungen und Gebeten für katholische Christen. Von Ludwig Domin. Preis elegant in Goldschnitt gebunden und mit Stahlschließe nur 2 fl. Andacht zur schmerzhaften Mutter Gottes Maria, auf sieben Freitage eingerichtet. Von E. J. Domin. Steif gebunden nur 18 kr.

Jesus der Gekreuzigte, Maria die Schmerzreiche. Betrachtungen und Andachten zum Leiden unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi und der heil. Gottesmutter Maria. Mit einem Anhange, enthaltend:

Andacht für die heil. Charwoche, Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht- und Communion-Gebete. Herausgegeben von P. Fr. Dominicus a Jesu Maria. Preis broschirt 1 fl.

Die Pforte zum Leben. Preis broschirt 12 kr.

Sveti Post ali premišlevanje in molitve v vsaki dan svetiga posta. Iz nemškiga častiljiviga gospoda Mihaela Hauberja, poslovenjene. Kostet steif gebunden 24 kr. und in Leder mit Goldschnitt aber 40 kr.

Napeljevanje vesolno ali veliko spoved opravljati. Kostet steif gebunden 12 kr.

Zu haben bei

Johann Giontini

in Laibach.

3. 451. (1)

Kundmachung.

Von dem Vorstande der Gemeinde St. Marein wird hiemit kund gemacht, daß zur Hintangabe der, nach dem Beschlusse des Gemeindevorstandes erforderlichen Arbeiten und einigen Materials zur Wiederherstellung der Wohnungen für die Herren Capläne in St. Marein, die Licitation bei dem Bürgermeister in Skofelza am 4. April l. J. Vormittag um 9 Uhr abgehalten werden wird, wozu Baukunstige mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die auf 1184 fl. 30 kr. veranschlagten Kosten, der Plan und die Bedingnisse allort eingesehen werden können.

Vorstand der Gemeinde St. Marein am 22. März 1854.

3. 456. (1)

Schöne Wohnung zu vermieten.

Im Swetiz'schen Hause am Platz Nr. 14 ist zu Georgi d. J. der erste Stock mit 7 Zimmern, Küche, Sparherd, Keller, Holzlege u. Dachkammer zu vermieten. Näheres in der Polana-Vorstadt Nr. 69, bei der Madame Marie Winkel, oder in der Handlung des Josef Stare. Auch kann gleich daneben eine Stallung auf 4 Pferde so gleich bezogen werden.